

Westfälische Zeitschrift. (Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde.) Münster i. W. 107, 1957 (441 S.) — 108, 1958 (408 S.) — 109, 1959 (388 S.) — 110, 1960 (383 S.) — 111, 1961 (359 S.) — 112, 1962 (372 S.) — 113, 1963 (477 S.).

Der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens gibt jährlich eine Zeitschrift heraus, die sich in Inhalt, Umfang und Ausstattung unter den deutschen Geschichtsvereinen auszeichnet. In zwei Abteilungen werden die Gebiete der ehemaligen Bistümer Münster und Paderborn behandelt. Wenn sich auch keine unmittelbaren Berührungen zu Württembergisch Franken ergeben, so enthalten die Jahrbücher doch manche Beiträge, die entweder in ihrer gesamtgeschichtlichen Bedeutung Gewicht haben oder methodisch auch für uns interessant sind. Wenn einige dieser Arbeiten aus den letzten 6 Jahrgängen hier genannt werden, so soll das nicht heißen, daß die anderen, enger auf westfälische Themen bezogenen Aufsätze von geringerem Gewicht sind. Zum Thema der Sachsenbekehrung gibt Kl. Honselmann einen neuen Beitrag (108, 201). Über die Gründung von Corvey berichtet H. Wiesemeyer (112, 245); es handelt sich hier vielleicht um die Familiengruppe, der Walterich in Murrhardt zugehört. Einen Besuch Ottos III. schildert Flaskamp (113, 455; im Inhaltsverzeichnis irrtümlich Otto II.) Über die Wiedertäufer im Münsterland berichtet K. H. Kirchhoff (113, 1; der Haller Meldiord Hoffmann wird wiederholt genannt), derselbe über die Belagerung Münsters 1534 (112, 77). Goeters stellt die evangelischen Kirchenordnungen Westfalens im Reformationsjahrhundert dar (113, 111), wobei auch Nürnberger Einflüsse festzustellen sind. Kl. Honselmann stellt Friedrich v. Spee und seine Schrift *Cautio Criminalis* gegen den Hexenwahn dar (109, 363, und besonders 113, 427). Zum Tode Gustav Adolfs gibt Hamacher (109, 273) und berichtend v. Brockhusen (112, 225) Auskunft. Lahrkamps Biographie des Generals Lothar Dietrich v. Bönninghausen (108, 239) führt auch nach Schwaben und Franken im Dreißigjährigen Krieg (S. 352 ff.). Kubisch teilt interessante Beziehungen der Familie v. Limpurg-Stirum zum Kaiserhof mit (110, 97). A. H. v. Wallthor schildert die Entwicklung der höheren Schulen in Westfalen vom 15. zum 19. Jahrhundert (107, 1). Justus Möser, über den Scupin schreibt (107, 135), ist über Westfalen hinaus wichtig. Unbekannte Briefe des Freiherrn vom Stein gibt v. Wallthor (107, 153), solche der Brüder Grimm K. Schulte Kemminghausen (113, 179) bekannt. Viele Beiträge der Zeitschrift berichten über neue Ergebnisse der Baugeschichte und über Grabungen. Michels teilt baugeschichtliche Ergebnisse der Denkmalspflege, besonders zur Frage barocker Baudaten, mit (109, 257). Daß das Wort Basilika ursprünglich keine bestimmte Bauform, sondern einen theologischen Begriff, ein Bauwerk für den König Christus, bedeute, legt Weckwerth (112, 205) dar. Über die Frage der Doppelchöre berichtet Albrecht Mann (111, 149) mit europäischem Vergleichsmaterial: er sieht in ihnen nicht etwa bauliche Darstellungen für die doppelte Gewalt von Kaiser und Papst, sondern bei aller Mannigfaltigkeit im einzelnen und bei der Verschiedenheit ihrer liturgischen Grundlagen vorwiegend Stätten der Verehrung örtlicher Heiliger neben dem Titelheiligen oder Stätten des Totengedächtnisses für Stifter. Wir erwähnen noch die Arbeiten von W. Tack über die Hallenkirchen von Paderborn und Riga (112, 233) und über Heiliggrab und Osterspiel in Paderborn (110, 231), von Ortman zur Baugeschichte der Paderborner Kirchen (107, 255) und von Esterhues zur Rekonstruktion der ersten Corveyer Klosterkirche (108, 387). Wir sind überzeugt, daß auch bei uns aus diesen Arbeiten vielfacher Gewinn gezogen werden kann.

Wu.

Heimat Hohenlohe. Lesebogen, herausgegeben von Johannes Schwenk in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft des Kreises Crailsheim 1962.

G 1. Otto Ströbel: Die Männer von Brettheim. 32 S.

G 2. Otto Ströbel: Aus der Geschichte der Landwehr. 24 S.

G 3. Aus dem Tagebuch des Schulprovisors Benz. 16 S.

H 1. Werner Diemel: Wir entdecken Kirchberg. 28 S.

H 2. Ursela Wider: Eine Wanderung zu den Seen des Reußenbergs. 24 S.

N 1. Walter Falk: Aus den Wäldern. 24 S.

Die Lehrerschaft des Kreises Crailsheim ist unter ihrem tüchtigen Schulrat Schwenk durch nezeitliche pädagogische Methoden und durch eine außergewöhnliche Initiative und Aktivität weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus bekannt geworden, das ja sonst in bezug auf neues Leben in der Schule hinter manchen anderen Bundesländern, besonders den Stadtstaaten, zurückstehen muß. Zu den Hilfen für Heimatkunde